

Dienstag, 28. Juni 2011 12:19 Uhr

URL: <http://www.wiesbadener-tagblatt.de/region/wiesbaden/stadtteile/amoeneburg/10894416.htm>

Wiesbadener Tagblatt

AMÖNEBURG

Transparenz schafft Teamgeist

28.06.2011 - AMÖNEBURG

Von Alexander Weiss

TAG DER ARCHITEKTUR In Amöneburg öffnet Dyckerhoff seine neu gestaltete Büroetage

Am „Tag der Architektur“ öffnete die Dyckerhoff AG die Türen ihrer derzeit wohl modernsten Büroetage an der Biebricher Straße. Jedes Jahr stellt die hessische Architekten- und Stadtplanerkammer ein Programm zusammen, das Besuchern die Besichtigung von architektonisch interessanten Bauwerken, Wohnhäusern, Büroräumen, Industriebauten oder Schulen ermöglicht, die sonst kaum zugänglich sind.

Für Dyckerhoff war der „Tag der Architektur“ eine willkommene Gelegenheit, die von der Innenarchitektin Kerstin Leijdekker designte Büroetage im obersten Stockwerk des Seitengebäudes neben dem Hochhaus einem größeren Publikum zu präsentieren. Über den Tag hinweg standen zwei Mitarbeiterinnen und die Innenarchitektin den Fragen der Besucher Rede und Antwort. Überrascht betraten die Gäste nach dem Hinaufsteigen der Treppen die erste Etage des 40 Jahre alten Gebäudes. „Ist das jetzt der neugestaltete Bürokomplex“, fragte ein Besucher mit Blick auf die Projektbeschreibung im Programmheft, nach der eine Etage „auf den neusten technischen Stand“ gebracht worden sei und auf 450 Quadratmetern in transparenten Ambiente 28 Mitarbeitern Platz biete. „Nein, da habe er jetzt eindeutig etwas anderes erwartet“, sagte er, ehe er in die oberste Etage geführt wurde, die beim Betreten den Charakter einer modernen Arbeitswelt ausstrahlt. „Mit dem Durchlaufen von der ersten in die zweite Etage, wollen wir ganz bewusst auf den Vorher-Nachher-Unterschied aufmerksam machen, um einen kleinen Aha-Effekt zu erzielen“, sagte Gabriele Schilling von Dyckerhoff. Nichts ist so, wie es einmal war. Keine dicken Wände, keine düstere Teeküche und vor allem: kein anonymer Büroalltag, wo gewöhnlich die Flure die Hauptplattform für Kommunikation bilden. Um seinen Wunsch von einem moderneren Arbeitsumfeld zu verwirklichen, trat der Leiter der Abteilung Vertrieb, Rüdiger Körner, an Innenarchitektin Kerstin Leijdekker heran: „Ursprünglich waren die Mitarbeiter auf dem Gelände des Dyckerhoff-Werkes in den umliegenden Verwaltungsgebäuden verteilt. Körner verfolgte mit dem Projekt den Gedanken, das Team zusammen zu führen“, sagte Leijdekker. Am so genannten „Meeting Point“ erklärte die Architektin den Verlauf der 2009 vorgenommenen Umbauarbeiten. Nach der Kernsanierung erfolgte die eigentliche Arbeit der Innenarchitektin. Im Vordergrund stand dabei mehr Transparenz



Innenarchitektin Kerstin Leijdekker (Mitte) im Gespräch mit den beiden Dyckerhoff-Mitarbeiterinnen Christiane Schmidt (li.) und Gabriele Schilling über die moderne Büroetage. Foto: hbz/Judith Wallerius

durch den Einbau von Glaswänden, mit denen eine lichtdurchflutete Büroetage entstand. Die Mitarbeiter traten den Neuerungen anfangs skeptisch gegenüber. Als „Schuhkarton“ wurde die sanierte Etage bezeichnet. „Die Angestellten hatten die Befürchtung, dass sie die Transparenz in ein Korsett zwingt, zumal das Blickfeld nun enorm groß ist und sich dadurch eine gewisse Anspannung breit gemacht hat“, sagte Leijdekker. Einige Monate später sei die anfängliche Skepsis gewichen. „Mir wurde verdeutlicht, dass der Teamgeist gewachsen sei und sich das Zusammenspiel in den Arbeitsabläufen verbessert habe“, sagte Leijdekker.

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2011

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main